

Vortragskonzept Qualitätssicherung der Jungjägerausbildung

DI (FH) Anton Larcher^{1*}

Ausgangslage

Im Bundesland Tirol wurde bei Amtsantritt ein gelinde gesagt föderales Ausbildungssystem vorgefunden. Nahezu jeder einzelne politische Bezirk verfügt über separate Ausbildungssysteme, Schwerpunkte und Ausbildungsunterlagen. Dies obwohl in Tirol weder regional noch topografisch massive Unterschiede der einzelnen Gebiete zu finden sind. Dies brachte eine bestimmte Herausforderung bezüglich einer Sicherstellung der Ausbildung und der Wissensstände mit sich - da es eben nicht möglich ist, Unterschiedliche Ausprägungen zu rechtfertigen. Dabei entsteht auch seitens der Jungjäger ein Spannungsverhältnis, da es im Falle unterschiedlicher Vorgehensweise leicht zu Prüfungsmigration kommen könnte. Dem arbeitet der TJV entgegen, da Jungjäger und Kursleiter dazu angehalten sind, die Kurse im jeweiligen Wohnbezirk zu absolvieren.

Pflichtenheft

Zielführende Jungjägerausbildung ist unter den gegebenen gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen in mehreren Punkten essentiell! Zum einen, muss bei allen Erfahrungsmangel ein bestimmtes Maß an fachlicher Kompetenz gegeben sein. Weiters ist die Übermittlung jagdlicher Ethik und Moralvorstellungen die Basis qualitativvoller Jungjägerausbildung.



Abbildung 1: Die Prüfungskommission IBK-Stadt (2009), Dr. Bernhard Holas (Vorsitz) Hubert Winkler (Landesschießreferent) und BJM DI (FH) Anton Larcher



Abbildung 2: Jungjägerprüfung - Schießprüfung (Innsbruck Stadt) Prüfer: Hr. Klaus Feistmantl, Prüfungswerber: Hr. Chlemes Trenkwaller

Die prüfungsrelevanten Fakten müssen den Auszubildenden in der Form näher gebracht werden, dass das reale Lernen möglich wird und ambitioniert angegangen wird. Dazu gehört in Zukunft jedenfalls die Verwendung sozialer Netzwerke und moderner medialer Zugänge.

Ziel und Sicherstellung desselben

Das Ziel ist es zum einen potenziell ferne Jäger zu trainieren und zum anderen weltanschaulich und ethisch fundierte Botschafter des Tiroler Weidwerks mit all seiner Tradition und den modernen Ansätzen.

Werkzeuge

- Sichtung aller Vortragsunterlagen
- Sichtung der Lehrpläne - so gegeben
- Evaluierung der Vortragenden durch den TJV
- Evaluierung der Vortragenden durch die Jungjäger
- Abstimmung der Vortragenden in Trainer-Treffen
- Train the Trainer
- Abstimmung der Ausbildungsinhalte mit universitären Experten
- Jährliche und verbindliche Abstimmung der Verantwortlichen - Ziel Lehrinhalte anpassen!

¹ TIROLER JÄGERVERBAND, Landesjägermeister von Tirol, Adamgasse 7a, A-6020 INNSBRUCK

* DI (FH) Anton LARCHER, anton@larcher.at

